

# Aus alter Zeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus alter Zeit

Charles Tschopp

Als Oberst Friedrich Hünerwadel, ein Vorkämpfer der Eisenbahn, sich 1836 an die aargauische Regierung wandte, schrieb er u. a.: «Da hie und da noch die Ansicht vorwalten dürfte, daß eine Eisenbahn durchaus nur in Verbindung mit Dampfwagen gedenkbar sei, weil in England, wo die Steinkohlen sehr wohlfeil sind, es üblich ist, und daher die Besorgnis entstehen könnte, daß durch Anlegung von Eisenbahnen das Zugvieh verdrängt und unabsehbare Störungen in vielen Erwerbszweigen, besonders im Landbau, entstehen könnten, so glaube ich noch andeuten zu müssen, daß es bereits neu angelegte Eisenbahnen gibt, die ohne Anwendung von Dampfmaschinen und bloß mit Pferdebespannung befahren werden ...»

★

Während in andern Staaten die Eisenbahnen in gerader Strecke oft weit von ziemlich großen Städten vorbeifahren, bedienen sie bei uns die kleinsten Ortschaften, deren jede stolz darauf ist, ihren Namen einer Station zu verleihen.

Als die Turgi-Koblentz-Linie gebaut wurde, sollte die Station auf Klingnauer Boden kommen und «Klingnau» heißen. Wogegen die Döttinger sie weit süd-

licher auf ihrem Boden wünschten. Und natürlich sollte sie «Station Döttingen» getauft werden.

Schließlich baute man sie et was südlicher; schrieb auf die Nordseite des Stationsgebäudes:

Klingnau-Döttingen

und auf die Südseite:

Döttingen-Klingnau.

★

In meinem Baedeker aus dem Jahre 1921 steht:

«Automobile dürfen auf der Brünigroute an Werktagen von 7 h 30 bis Nachmittag 5 h 30 fahren; maximale Geschwindigkeit bei der Bergfahrt und durch Ortschaften 10 km pro Stunde; sonst 30 km. Für jede Durchfahrt muß man ein Kontrollbillet (Fr. 2.-) in Hergiswil oder auf dem Brünig lösen.»

«Jenseits Landquart, wo wir den Kanton Graubünden betreten, ist das Motorfahren verboten.»

★

Hier, was eine Asper Schülerin über die «Feindschaft» zwischen Asp und Densbüren schrieb, zwei Dörfern unweit Aarau, die zur gleichen Gemeinde gehören: «... Die Feindschaft stammt aus der Zeit, da Densbüren reformiert wurde. Asp war jedoch noch lange Zeit dem alten Glauben anhänglich. Sie schlichen auf geheimen Wegen nach Herznach

zur Kirche. Nicht lange blieb das den Densbüren verborgen. Sie paßten den altgläubischen Aspern auf ihren Schleichwegen auf, versperrten ihnen den Weg und prügelten sie jedesmal solange durch, bis sie sich endlich einhellig zum neuen Glauben bekannten.»

★

Andere Zeiten: Joh. Georg Zimmermann aus Brugg wurde 1771 in Berlin von König Friedrich dem Zweiten in Audienz empfangen. «Ich konnte nicht weiter kommen», so schreibt er vom Augenblick, da er gnädig entlassen worden war. «Ich war beinahe außer mir selbst vor Freuden, und brach in einen ganzen Strom von Freudentränen aus, so daß ich gar nicht mehr sprechen konnte.»

Er traf dort auch einen Schweizer, General von Rosières: «Rosières», so schwärmt er, «ist einer der größten Lieblinge des Königs. Ach, ein äußerst vortrefflicher Mann ist Rosières. Wir haben uns beide beim Abschied fast zu Tode geküßt.»

Und als Zimmermann endlich wieder zu Hause ankam: «Mit Tausend Freudenthränen ward ich in Hannover von meinem Sohn und meinen Freunden und Freundinnen empfangen; die waren vor Freuden ganz sprachlos, andere wurden ohnmächtig, andere verfielen vollends in Convulsionen.»

# Raucher



Haben Sie nicht auch schon daran gedacht, weniger oder gar nicht mehr zu rauchen? Wie schwer aber fällt oft der Entschluß, der Zigarette zu entsagen!

Nach der Nikotin-Entwöhnungskur mit NICOSOLVENS werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher, oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen.

NICOSOLVENS ist kein Gurgelwasser, sondern ein klinisch erprobtes Medikament.

Gönnen Sie also Ihrem Organismus die Wohltat einer Raucher-Entwöhnungskur mit dem bewährten und ärztlich empfohlenen NICOSOLVENS ... Ihrer Gesundheit und Ihrem Geldbeutel zuliebe.

NICOSOLVENS befreit Sie sicher und ohne Qual großer Selbstüberwindung vom BEDÜRFNIS zu rauchen!

Kurpackung zu Fr. 20.25 in allen Apotheken. Prospekte durch die La Medicalia GmbH., Casima N/Tessin

# NICOSOLVENS

das neue Heilmittel für leidenschaftliche Raucher